



Foto: Claudia Aguilar-Cruz



Foto: Sebastian Burger

Bei der Mitfahraktion in Bremen waren auch Senioren in speziellen Parallel-Tandems dabei.

Vor zwei Jahren war Bremerhaven das Ziel der Mut-Tour.

Aktion zum Mitmachen in 70 Städten setzt Zeichen gegen Stigma der Depression

Mut-Tour – mit dem Rad durch Deutschland

Die Mut-Tour ist ein Aktionsprogramm auf Rädern, das seit 2012 durch Deutschland fährt. Die Teilnehmenden wollen Vorurteile im Umgang mit dem Thema Depression abbauen. Ziel ist es, Menschen mit und ohne Depressionserfahrungen zusammenzubringen und gemeinsam in Bewegung zu sein. Vom 4. Juni bis zum 3. September werden über 70 Städte durchfahren.

Dieses Jahr geht Initiator Sebastian Burger mit 52 Tandemfahrern auf die Mut-Tour 2016. Dabei werden insgesamt rund 7300 Kilometer zurückgelegt. Diese Strecke verteilt sich auf vier Teams, die entweder auf Rädern, mit Kajaks oder mit Eseln unterwegs sind. Auf der gesamten Strecke sind Menschen eingeladen, auf den einzelnen Tagestouren mitzuzuradeln, das „Team Esel“ wandernd zu begleiten oder bei dem „Team Kajak“ auf den letzten Weser-Kilometern mitzupaddeln.

Auf der Tour geht es darum, zu erleben, wie leistungsdruckfreier Sport, Natur und Gemeinschaft die Stimmung heben können. „Das Projekt möchte sowohl Betroffenen

Mut machen, zu sich zu stehen, als auch Nichtbetroffene ermutigen, Erkrankten offener entgegenzutreten“, sagt Sebastian Burger. Die Teams können den Menschen auf der Straße und hoffentlich zahlreichen Mitradlern ihren unverkrampften Umgang mit der Krankheit vorleben und damit Ängste und Vorurteile abbauen. Die Mut-Tour sieht sich als Mutmacher, frei über eine Erkrankung zu reden, die mehr Tote fordert als der Straßenverkehr und häufiger zur vorzeitigen Berentung führt als Rückenleiden. Die Tandemfahrer engagieren sich daher auch für die Mehrzahl der vier Millionen Deutschen, die es sich immer noch nicht erlauben können, dem Chef von ihrer Krankheit zu erzählen.

Umrahmt wird die Tour von Infoständen regionaler Bündnisse gegen Depression und einem Programm zum Teilnehmen. Wer die Mut-Tour unterstützen oder einfach nur Spaß in der Natur haben will, schwingt sich in seiner Heimat für einige Stunden in den Sattel und begleitet die Tandemfahrer auf leichten Tagestouren.

Info

Eine Liste aller Städte mit Mitmachaktionen finden Interessierte online unter: www.mut-tour.de/mitmachen. Zu jeder Stadt ist das Datum genannt. Es entstehen keine Kosten.



Foto: Mut-Tour 2016

Durch diese Städte fahren die einzelnen Teams der Mut-Tour.

SoVD im Gespräch

Dialog mit der Bundesagentur für Arbeit

In der Bundesgeschäftsstelle des SoVD trafen sich am 17. Mai SoVD-Präsident Adolf Bauer und der Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA), Detlef Scheele, zu einem sozialpolitischen Austausch. Detlef Scheele wurde von Monika Varnhagen, Leiterin der BA-Hauptstadtvertretung Berlin, begleitet.

Zu Beginn der Zusammenkunft stellte Adolf Bauer den Sozialverband Deutschland mit seiner fast 100-jährigen Geschichte vor. Der SoVD-Präsident benannte darüber

hinaus auch zahlreiche sozialpolitische Themen, für die sich der SoVD aktuell im Interesse seiner Mitglieder engagiert.

Angesprochen wurden in diesem Zusammenhang die Ausbildung junger Menschen mit Behinderung, zum Beispiel in Berufsbildungswerken, sowie die Situation behinderter und schwerbehinderter Menschen auf dem Arbeitsmarkt insgesamt. Erörtert wurden zudem beabsichtigte gesetzliche Änderungen für langzeitarbeitslose Menschen, denen nach Ansicht des SoVD schon heute wegen der vom Verband als äußerst problematisch erachteten Zwangsverrentung erhebliche Renteneinbußen drohen können. Positiv bewertet wurden Planungen der Bundesregie-

rung, wonach die BA zukünftig zuständig wird für die Vermittlung und Beratung sogenannter „Aufstocker“, die trotz Arbeit Hartz-IV-Leistungen beziehen. Dies, so die Gesprächspartner übereinstimmend, sei ein richtiger, wenn auch nicht ausreichender Schritt. Nicht zuletzt wurden die Situation geflüchteter Menschen und deren Integration insbesondere in den Arbeitsmarkt sowie diesbezügliche Initiativen der BA besprochen.

Es bestand Einigkeit zwischen den Gesprächsteilnehmern, den konstruktiven Austausch zwischen dem SoVD und der Bundesagentur für Arbeit auch in der Zukunft regelmäßig weiter fortsetzen zu wollen.



Foto: Wolfgang Borrs

Zu einem sozialpolitischen Austausch trafen sich SoVD-Präsident Adolf Bauer und der Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA), Detlef Scheele, am 17. Mai in der Bundesgeschäftsstelle des SoVD. Der konstruktive Dialog soll auch in Zukunft regelmäßig fortgesetzt werden.